

Mythos Motivation

Wie man Menschen zu Höchstleistungen antreibt

Von Anita Maria Stogel

Da kommt unsere Motivations-trainerin“, sagt die Gruppe. „Nein, ich werde Sie nicht motivieren, Sie sind schon motiviert“, sage ich. Verdutzte Gesichter.

Es ist jetzt frühmorgens, ich schreibe diese Zeilen und höre die Vögel in meinem Garten. Vögel müssen nicht motiviert werden, ihr Lied zu trällern. Sie tun es und erfreuen uns damit. In Gefangenschaft und bei schlechter Behandlung hören Vögel auf zu singen. In einer Firma würde man sagen: „Wir haben unsere Mitarbeiter demotiviert“. Genau.

Erwachsene Menschen motivieren zu wollen, ist überheblich und übergriffig. Damit behandelt man das Gegenüber wie ein minderjähriges Kind, das noch nicht versteht, dass Hausaufgaben zu machen wichtig und gut für seine Zukunft ist. Je mehr wir motivieren, desto mehr werden sich unsere Teammitglieder unmündig fühlen und jegliche Verantwortung abgeben. Was zu verstärkter Anstrengung der Führungskräfte führt, was weiter die Passivität der Mannschaft erhöht und so weiter.

Menschen sind von Natur aus motiviert, etwas zu schaffen. Es ist meine Überzeugung, dass Menschen nicht motiviert werden müssen, um zu arbeiten. Es genügt völlig, aufzuhören, Menschen zu de-motivieren. Wenn die Motivation wieder aufleben darf, dann kommt die Energie der Eigenverantwortung und Schaffensfreude zurück. Freude, Ideen und Erfüllt-Sein stellen sich wie von selbst ein. Dann brauchen wir keine Selbstdisziplin. Wer gerne kocht, muss sich nicht dazu zwingen. Wer gerne Musik macht, freut sich darauf. Wer gerne Coach ist, lebt dafür.

In Unternehmen habe ich „wunder“-bare Verwandlungen gesehen: Eine Produktionsmannschaft hatte viele Krankmeldungen. Die Mitarbeiter waren unwillig, die Bedienung der neuen Maschinen zu erlernen und produzierten viel Ausschuss. Wir haben in Gruppen – ohne Chefs – erarbeitet, was verbessert werden könnte: Kommunikation, Produktionsabläufe, Schulungen, Werkzeuge, Qualitätskontrolle, Schichtaufteilung und so weiter – einfach alles, was Einfluss auf das



tägliche Arbeiten hat. Nach anfänglicher Passivität und kritischer Haltung kam Energie in die Gruppe. Eine Idee gab die andere. Es war eine Atmosphäre wie bei Kindern, die ein neues Spiel entdecken und mit gemeinsamer Schaffensfreude spielen. Es wurde viel gelacht und die Papierwände füllten sich wie von alleine mit bunten Ideen. Ich hatte nichts zu tun, nur ab und zu mit dem Kopf zu nicken. Am Ende des Tages wurden die Ergebnisse stolz den Chefs vorgestellt. Und die Chefs waren sprachlos. Deren Blicke waren zuerst verwirrt und dann kam langsam ein Leuchten in die Augen und die Körperhaltung wurde aufrecht: „Meine Truppe“, sagte ein kerniger Teamleiter mit Tränen in den Augen. Dann war Schweigen für ein paar Sekunden und alle konnten das Band spüren, das sie verbindet.

Ich werde ab jetzt nicht mehr gebraucht. Dankbar gehe ich nach Hause.

■ Aufruf und Infos zur Autorin

Liebe Leserinnen und Leser: Wie setzen Sie die Motivation im anderen wieder frei? Welche Demotivation haben Sie schon erlebt? Teilen Sie gerne Ihre Erfahrungen und stellen Sie Ihre Fragen. Schreiben Sie uns Ihre Anregungen für weitere Themen in dieser Rubrik. E-Mail: forum@waelischmiller-druck.de

Anita Maria Stogel ist Inhaberin der Business Coaching Academy in Dingolfing. Die erfolgreiche Coachin und ihr Team helfen, Leben und Arbeit leichter zu gestalten. Seminare, Coaching, Beratung: www.business-coaching-academy.de.

Neue Öffnungszeiten

Teststationen: Hinweis zum Abruf der PCR-Befunde

Dingolfing. An den Teststationen im Landkreis gelten ab Montag, 12. Juli, neue Öffnungszeiten.

- PCR-Teststation in Dingolfing (Industriestraße): bleibt unverändert geöffnet von Montag bis Freitag, 11 bis 19 Uhr, Samstag, 10 bis 16 Uhr, Sonn- und Feiertage geschlossen.
- Schnellteststation Dingolfing (Auenweg 10): Montag bis Freitag, 7 bis 12 Uhr, Samstag, 10 bis 16 Uhr, Sonntag, 10 bis 16 Uhr.
- Schnellteststation Landau (Dr.-Godron-Straße 12): Montag bis Freitag, 7 bis 12 Uhr, Samstag, 10 bis 16 Uhr, Sonntag, 10 bis 16 Uhr.
- Schnellteststation Eichendorf

(Marktplatz 14, Passage): Montag bis Freitag, 11 bis 14 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertage geschlossen.

- Schnellteststation Simbach (Eggenfeldener Straße 1): Montag bis Freitag, 7 bis 10 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertage geschlossen.
- Schnellteststation Frontenhäuser (Vilsbiburger Straße 40): Montag bis Freitag, 7 bis 10 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertage geschlossen.
- Schnellteststation Reisbach (Neumühlstraße 4): Montag bis Freitag, 11 bis 14 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertage geschlossen.
- Schnellteststation Pilsting (Landauer Weg 9b): Montag bis

Freitag, 16 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertage geschlossen.

- Schnellteststation Mengkofen (Am Schwebach 14): Montag bis Freitag, 13 bis 15 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertage geschlossen.

Die Anmeldung für Corona-Tests ist weiterhin möglich über www.coronatest-dingolfing.de oder www.coronatest-dgf.de. Eine Anmeldung ist wünschenswert, die Tests werden aber in Ausnahmefällen auch ohne Anmeldung durchgeführt. Aus aktuellem Anlass wird darauf hingewiesen, dass PCR-Testbefunde grundsätzlich nur über die App „Doctorbox“ und über die Corona-Warn-App abrufbar sind.

„Lebens(t)räume“ finden Verwendung

Fotofreunde übergeben Spendeneinnahmen an Kinderkrebshilfe



Die Fotofreunde bei der symbolischen Spendenübergabe mit Ulrike Eckhart von der Kinderkrebshilfe und Bürgermeister und Schirmherr Armin Grassinger auf dem Caprima-Gelände.

Dingolfing. Im Mai diesen Jahres wagten die Fotofreunde Dingolfing ein neues Ausstellungskonzept. Rund um den Marienplatz wurden Bilder in der Größe von Bauzaunfeldern jeweils im Dreierpack montiert auf insgesamt zehn Inseln ausgestellt.

Das Konzept, im Freien auszustellen ist aufgegangen: Von allen Seiten bekamen die Fotofreunde Lob und Zuspruch, diese Aktion in Zukunft regelmäßig zu wiederholen. Der Dank der Fotofreunde richtet sich an den Schirmherrn und Bürgermeister Armin Grassinger und an die Stadt Dingolfing für die großartige Unterstützung.

Die Stadt hat die Hälfte der Bilder erworben, um diese künftig als Sichtschutz für Baustellen oder auch dekorative Umzäunungen für

diverse Veranstaltungen zu verwenden. Jetzt im Juli finden die Banner bereits erste Verwendung als Kulisse im Caprima bei den abendlichen „Lichtkonzerten“, veranstaltet von Florian Jochum und Martin Berger. Diesen Rahmen – umgeben von den selbst geschaffenen Ausstellungsbildern – nutzten die Fotofreunde, um die eingegangenen Spenden in einem offiziellen Akt an die Kinderkrebshilfe Dingolfing-Landau-Landshut, vertreten durch Ulrike Eckhart, zu übergeben. Durch die Einnahmen aus dem Bilderwerb spenden der Stadt, sowie Online-Spenden und einer Spendenbox gingen insgesamt 2 404 Euro ein.

Nach der Ausstellung ist vor der Ausstellung: Auch wenn im vergangenen Mai die „Lebens(t)räume“ quasi als Ersatz für die coronabe-

dingt in Frage stehende turnusmäßige Veranstaltung in der Nikolauswoche vorgezogen wurde, hoffen die Fotofreunde dennoch auf eine Besucherlaubnis für den Bruckstadel im Dezember. Und so arbeitet man bereits fleißig sowohl online, als auch in Präsenz an der nächsten Ausstellung „Faszination Fotografie“.

Wer den Fotofreunden bei der Arbeit über die Schulter schauen möchte, oder sein Interesse am Fotografieren gerne mit Gleichgesinnten teilen möchte, ist eingeladen zu den Stammtischen am jeweils dritten Dienstag im Monat im Kolpinghaus in der Oberen Stadt.

Nähere Informationen hierzu sind auf der Internetseite unter www.fotofreunde-dingolfing.de zu erfahren.



U13 des FCD besucht Enns und Linz

Dingolfing. (st) Nach Wochen und Monaten der Entbehrungen stand für die U13 des FC Dingolfing ein echtes Highlight auf dem Programm. Über das Wochenende ging es in die Partnerstadt nach Enns und die oberösterreichische Landeshauptstadt Linz. Trainer Lukas Kallmeier stellte ein breites Programm zusammen.

„Nach der langen Auszeit wollen wir als Mannschaft wieder zusammenwachsen. Die Kinder und auch deren Eltern haben die gemeinsame Zeit genossen“, berichtet Kallmeier. Am Freitag ging es nach Österreich.

Dort angekommen ließ man den Abend beim gemeinsamen EM-Schauen ausklingen. Am Samstagmorgen startete man ins „Ars Electronica Center“, einem Zukunftsmuseum in Linz. Nach der spannenden und kurzweiligen Bildungseinheit stand ein Programmwechsel an. Beim Minigolf konnten sich die Nachwuchskicker messen. Mancher zeigte sich auch mit dem Golfball ähnlich zielsicher wie mit dem runden Leder. Bei der Abendgestaltung stand erneut die Europameisterschaft auf der Agenda. In geselliger Runde tauschte man sich aus und

ließ den Tag Revue passieren. Am Sonntag legte man dann selbst los und durfte sich mit dem SK Enns messen. Beim Duell gegen die Partnerstadt war den Nachwuchskickern die Freude über die Rückkehr auf den Platz anzumerken. Trotz zweier eigener Treffer musste man sich der Partnerstadt mit 2:7 geschlagen geben. Trotz der Niederlage ging es frohen Mutes über das schöne Wochenende wieder nach Hause.

Foto: Die U13 des FC Dingolfing freute sich über den Ausflug nach Österreich



TURMFALKE BEI ST. JOHANNES. IST DER NED SÜSS? Foto: Dieter Lange